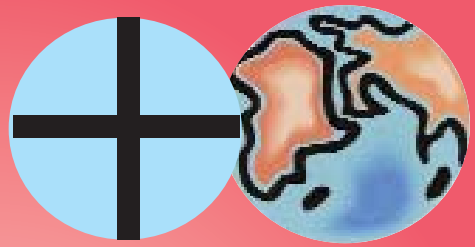


# *Afrika für Christus*

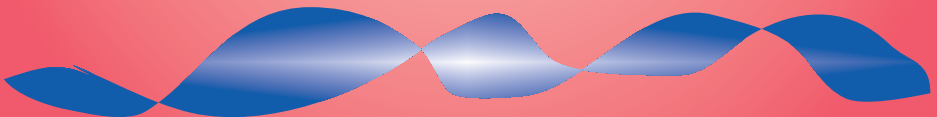


98. Jahrgang Nr. 1 Jänner 2011

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



“Zöpfchenflechten” beim Friedenslager in Alexandria Foto: Stefan Maier



# Friedenslager in Ägypten



Seit 1999 organisiert die Caritas Salzburg alljährlich ein Friedenslager für bedürftige Kinder unterschiedlichster Religionszugehörigkeit aus dem ganzen Nahen Osten, jedes Mal in einem anderen Land der Region. Das 10. Friedenslager fand heuer vom 14. Juli bis 4. August in Alexandria in Ägypten statt.

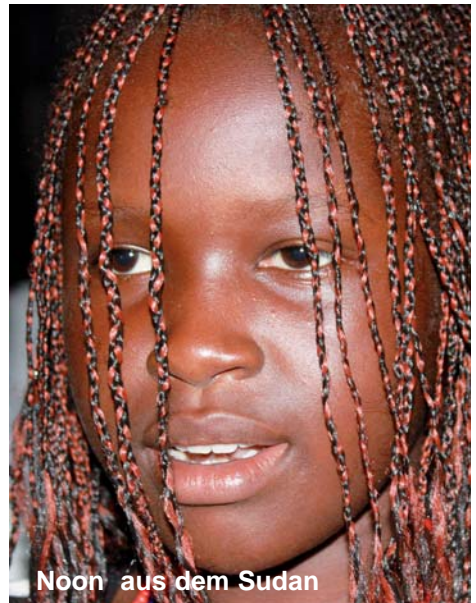
Es nahmen 98 Kinder am Lager teil, wie immer zwei Drittel davon Mädchen und ein Drittel Buben, - eine Vorgabe, um der im Nahen Osten weit verbreiteten Bevorzugung von Buben entgegenzuwirken - im Alter von 10 bis 14 Jahren, aus acht arabischen Staaten, nämlich Libanon, Syrien, Palästina, Jordanien, Irak, Ägypten, Sudan und Jemen.

## Zehn verschiedene Religionen

Diese Kinder gehörten 10 verschiedenen religiösen Konfessionen an! Es handelte sich dabei durchwegs um die Ärmsten der Armen: Waisen- und Flüchtlingskinder, Kinder aus einem Slum in Kairo sowie um Straßenkinder aus zwei Straßenkinderprojekten der Caritas Ägypten. - Betreut wurden die Kinder beim Lager von einem 30-köpfigen Betreuersteam aus 10 verschiedenen Nationen, darunter fünf Ordensschwestern von vier verschiedenen Ordensgemeinschaften. - Die Teilnehmer des Friedenslagers fanden gastfreundliche Aufnahme im Kloster "Tito" der Barmherzigen Schwestern in Alexandria.

## Überwindung von Vorurteilen

In den ersten Tagen gab es noch Schwierigkeiten, wenn etwa ein Mädchen aus Jordanien neben einem schwarzen Mädchen aus dem Sudan sein Bett hatte. Oder wenn ein Bub aus Jemen, der nur Moslems kennt, neben einem Christen schlafen sollte. Doch gerade diese Vorurteile waren es, die bei den Kindern durch das gemeinsame Erlebnis des Lagers abgebaut wurden. Spontane Freundschaften entstanden beim "Zöpfchenflechten". Diese Frisur der sudanesischen Mädchen war faszinierend für die anderen Mädchen und sie wollten sie ebenfalls "ausprobieren".



Noon aus dem Sudan

### Workshops, Nationalabende

Während des Lagers waren die 98 teilnehmenden Kinder aus acht Nationen auf 10 gemischte Gruppen aufgeteilt und wurden von Gruppenleitern betreut. Workshops mit professionellen



Nationalabend Jordanien

Trainern zu Themen rund um das Hauptthema "Frieden" (wie etwa gewaltfreie Konfliktlösung), bewirken, dass die Kinder die Scheu vor den jeweils anderen Nationalitäten schnell überwinden. Arabisch (im ägyptischem Dialekt) ist dabei die "Einheitssprache". - Beim Basteln waren die Kinder mit großem Eifer bei der Sache. Sie beteiligten sich begeistert an sportlichen Wettkämpfen, hielten Proben ab für den Nationalabend.

Die Kinder mussten während des Lagers auch mitarbeiten, sei es beim Reinigen der Tische nach dem Essen oder beim Abtrocknen des Geschirrs, was für viele orientalische Buben eine ganz neue, jedoch nützliche Erfahrung bedeutete.



Besuch bei den Pyramiden

Ein wichtiger Programmpunkt war natürlich auch das Kennenlernen des Gastlandes. So wäre ja ein Ferienlager in Ägypten ohne den Besuch der Pyramiden geradezu undenkbar.

### Seife und Bett

Es gab sehr ergreifende Details, wie zum Beispiel das Erlebnis, das Sr. Myrna als Verantwortliche im Schlafsaal mit einem Buben hatte. Das Kind kam ganz aufgeregt mit der Seife zu ihr und sagte: "Schwester, das löst sich im Wasser auf." Es war zuvor noch nie mit einer Seife in Berührung gekommen. - Ein Kind wurde fieberhaft im ganzen Haus gesucht, nachdem im Schlafsaal ein Bett leer geblieben war. Wo war nur das "dazugehörige Kind" geblieben? Schließlich kam jemand auf die Idee unter das Bett zu schauen und tatsächlich schlief dort friedlich "eingerollt" ein Mädchen, das noch nie einem Bett geschlafen hatte.

### Die Hauptziele des Lagers, nämlich:

- einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten,
- dem Abbau von Vorurteilen dienen,
- zur Stärkung von gegenseitiger Achtung und Toleranz beitragen,
- Interesse für andere Religionen und Kulturen wecken,
- grenzüberschreitende Freundschaften initiieren,
- sowie sozial benachteiligten Kindern unbeschwerte Ferien ermöglichen,

konnten bei dieser ungewöhnlichen Friedensinitiative, die die Jugend als "Zukunft" hat, mit Sicherheit erreicht werden.

*Bericht und Fotos von Stefan Maier,  
Leiter der Auslandshilfe  
der Caritas Salzburg*

**HERR,  
von dir kommt die  
Luft, die wir  
atmen.  
Lass uns deine  
Liebe begreifen,  
lass uns  
Verbindung halten  
mit den Brüdern  
und Schwestern,  
ob schwarz, weiß,  
rot oder gelb.**



**Sr. Carmelita Tossi dankt mit zwei Fotos aus Tansania:**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, die uns durch den Bischof von Iringa überwiesen wurde, für die Renovierung der Schlafsäle unserer Schule. Wir konnten damit die Auslagen bestreiten für 200 Zementsäcke (1000 kg), für die Türen und Fenster, das Ausmalen und die Arbeitskosten.

Ihrer Hilfe ist es zu verdanken, dass die Kinder nun hier für die Zukunft gut vorbereitet werden können. Allen Ihren Wohltätern sei dafür herzlich gedankt mit unseren Gebeten. Gott schenke Ihnen Seinen Segen und lasse die Früchte unserer Arbeit reifen.

*Sr. M. Carmelita Tossi,  
Direktorin der Lyalamo Volksschule,  
Mission der hl. Theresa vom Kinde Jesu,  
Tosamabanga, Diöz. Iringa, Tansania*



**HERR,  
mache aus der  
Welt einen Korb  
der Farben in  
deiner mächtigen  
Hand und  
lass Frieden sein  
in diesem Korb.**

*(Gebet aus Afrika)*

# **DANK** von den Passionisten Patres und **BITTE** von den Montfort Brüdern

Mit Dank für die erhaltene Hilfe sendet P. Babene von den Passionisten Patres in Tansania drei Fotos:



Die Montfort Brüder von St. Gabriel arbeiten in 34 Ländern auf dem Gebiet der Erziehung und von anderen humanitären Aktivitäten. Sie schreiben: Unser Charisma ist die Erziehung. Die Brüder, die hier in Tansania arbeiten, kommen aus Indien und arbeiten seit 1983 hier als Missionare.

Auf Grund der wiederholten Einladung des Bischofs der Njombe Diözese, haben wir mit einer Mittelschule im Dorf Masimbwe in Ludewa im Iringa Gebiet begonnen und planen eine Mittelschule mit Koedukation, damit Buben und Mädchen die gleichen Chancen zur höheren Schulbildung erhalten. Wir hoffen, dass sie sich dadurch im Leben besser durchsetzen und Armut und Elend überwinden können.

Die Schule ist jetzt im Bau und soll heuer fertig werden. Wir richten nun die Bitte an Sie uns bei der Errichtung eines Wassertanks und der Installierung einer Wasserleitung für die Schule und für unsere Brüdergemeinschaft hier in Masimbwe finanziell zu unterstützen. Sie können damit einen großen Beitrag für die Evangelisierung und Erziehung dieser armen Randbevölkerung im entferntesten Teil von Tansania, Ostafrika, leisten.

Für Ihre Hilfe sind wir Ihnen sehr dankbar und bitten auch um Ihre Gebete. Wir schließen Sie und alle, die Ihre Unterstützung ermöglichen, ebenfalls ein in unser Gebet.

*Br. Josef Pannarakunnel, SG  
Montfort Brüder  
Diözese von Njombe, Tansania*

**Kennwort:** Br. Josef

# Recht auf Leben

**Sr. R. Galbusera lebt seit fünfzehn Jahren im afrikanischen Staat der Elfenbeinküste unter den Leprakranken. Sie schreibt darüber:**

Sie können sich leicht vorstellen, was ich in dieser Zeit alles erlebt habe. An diesem Ort des Leidens ist die Anwesenheit von Ordensfrauen unerlässlich und die Beziehung zwischen den Patienten und den Schwestern ist sehr eng. Das Spital, in dem wir arbeiten, ist staatlich und nimmt nur Leprakranke und solche die an Buruli Geschwüren erkrankt sind, auf. Die Kranken kommen aus einem Umkreis von etwa 300 km und sind meist arm und mittellos.

In etwa 800 m Entfernung vom Spital gibt es ein Dorf, in dem die Spitalsentlassenen angesiedelt sind. Anfangs war es nur als Provisorium gedacht für geheilte Leprakranke. Doch es gab schmerzliche Situationen, vor allem wenn es sich um alte Leute handelte, die oft keine Hände und Füße mehr haben. Für sie war es sehr schwer irgendwo Aufnahme zu finden. So wurde im Laufe der Zeit das "provisorische" Lepradorf für viele zum beständigen Aufenthalt. Heute zählt das Dorf etwa zweitausend Menschen. Monatlich erhalten die Bewohner eine Unterstützung von etwa 10€ und es wird für die Reinigung und Erhaltung der kleinen Wohnungen regelmäßig gesorgt. Die Vorsehung muss eingrei-

fen, wenn es um Hilfe für die Beschaffung von Krücken oder Rollstühlen geht. All das ist nicht viel, aber dennoch sind jedes Monat €500,- für die Unterstützungen und €500,- für die unvorhergesehenen Ausgaben, wie Operationen und kostenlos gewährte klinische und Laboruntersuchungen, notwendig.

Eines ist sicher: Die Armut dieser Menschen ist groß und ohne die Barmherzigkeit von vielen könnten diese Menschen nicht überleben. Und doch haben sie ein Recht darauf, in Würde leben zu können wie wir selbst. Aus ganzem Herzen danken wir Ihnen deshalb im Namen der bedürftigsten Kranken, denen Ihre Gaben zugute kommen.

*Sr. Regina Galbusera, NSA,  
Adzopè, Elfenbeinküste*

**Kennwort:** Sr. Regina G.



**Sr. Regina Galbusera mit einem Bein amputierten Patienten**

## Liebe Missionsfreunde!

Wer mit Gott im Frieden lebt, wer sich mit ihm versöhnen lässt, der findet auch den Frieden mit sich selbst und mit den Menschen und der Schöpfung um ihn herum. Der Glaube hilft leben, der Glaube schenkt Freude und Erfüllung. Er ist ein großes Geschenk. Für uns Christen aber hat der Glaube ein menschliches Gesicht: Jesus Christus. In ihm ist der verborgene Gott sichtbar, berührbar geworden. Gott in seiner unvorstellbaren Größe schenkt sich selbst in seinem Sohn.

Der springende Punkt ist also die Frage, wie wir die Geschichte menschlicher machen können, so wie Gott sie gewollt hat.

Es braucht dazu die großen Organisationen aber auch das kleine Engagement, damit ein weltumspannendes Netzwerk von lebendiger Verbundenheit und Gemeinschaft entstehen kann. Wir danken Ihnen, liebe Missionsfreunde, dass Sie mit uns an diesem "Netzwerk der Liebe knüpfen" und Frieden bringen durch Ihre Mitwirkung bei der Glaubensverkündigung.

**Ein gesegnetes neues Jahr 2011  
und weiteres frohes  
Zusammenwirken im Gebet und  
im Einsatz für die Mission  
wünschen Ihnen von Herzen Ihre  
Missionsschwestern  
vom hl. Petrus Claver**



### Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Jänner

1. Wir beten, dass die Christen die volle Einheit erlangen und vor allen Menschen die universale Vaterschaft Gottes bezeugen
2. Wir beten, dass die Reichtümer der Schöpfung als kostbares Geschenk Gottes bewahrt, geschätzt und allen zugänglich gemacht werden.

## TINI UND TOM

**Tini:** Am 1. Jänner ist Weltfriedenstag. Hast Du das gewusst? Lese da gerade eine Geschichte aus dem Kongo mit dem Titel "Das Leben siegt", die sehr gut dazu passt und Hoffnung schenkt.

**Tom:** Und worum geht es dabei?

**Tini:** Da wurde eine Schwester in ein Dorf geschickt, um den Konflikt zwischen zwei Familien zu schlichten.

**Tom:** Und wie war er entstanden?

**Tini:** Durch den Tod eines alten Mannes. Die Familien stritten darum, wo sie den Verstorbenen begraben sollten und wer sich darum kümmern musste.

**Tom:** Typisch! Jeder drückt sich vor der Verantwortung!

**Tini:** Doch dann entstand mitten im Streit plötzlich eine große Stille.

**Tom:** Wieso das?

**Tini:** Irgendjemand hatte nämlich die Nachricht erhalten, dass eine junge Frau ganz in der Nähe soeben ihr erstes Kind geboren hatte. Da legte sich die ganze Aufregung. Die meisten gingen weg, um der Mutter ihre Glückwünsche zu überbringen und die übrigen setzten sich, um in Ruhe miteinander zu sprechen.

**Tom:** Ein echter "Sieg des Lebens"! Altes stirbt und Neues wird "geboren".

**Tini:** Ja, Gott schenkt immer wieder einen neuen Anfang.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg  
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen  
Angabe neuer Adresse erbeten  
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg  
DVR - 0029874 (367)



Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: [www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at) - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlosstr. 2, 3131 Walpersdorf - *Deutschland*: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden - *Schweiz*: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - *Südtirol*: Via della Collina 18, 38121 Trento